

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Verzeichniss einer werthvollen Sammlung von Pergament- und Papierhandschriften aus dem XII. - XV. Jahrhundert

Karl J. Trübner <Straßburg>

Strassburg, 1886

Papierhandschriften.

urn:nbn:de:bsz:31-54650

Papierhandschriften.

- 79 (TAULER). Buch der geistlichen Armuth. *Papierhandschrift von 1477.*

Folio. 154 Blatt. Zweispartig, rubricirt, die Ueberschriften roth. Lederbd. mit Schliessen und Stollen. Die Schrift endigt auf fol. 151 verso mit: So mynnet er jn nah creaturlichen wyssen vnd das wir gott mynnen nach dem nehsten das helff vns got allen Amen. *Dann folgt bis 154 recto von der selben Hand ein mystischer Tractat* der so schliesst: Dz funklin ist ein bilde gotlicher naturen Es verburnet noch verloschet niemer vnd an sinem straffen lit die groste pin der helle. Dis edel funkel ist allzyt ziehen gege gott vnd niemer von siner güte vñ miltigkeit. Amen. *Auf dem Vorsatzblatte des Deckels ist angegeben: Es ist zü wissen das der hochgelert meister Thomas Dorniberg doctor geistlicher recht Aduocat der stat Spier katherin sin Eliche husfrowe haben disz büch gantz gezügt Iren lieben suesteren Soror Anna Margaretha Othilia vnd dem gantzen Conuent des Closters liechental (so!) zü Ewigen tagen beliben Anno Dñi MCCCC LXXVIj zü welichen zyten Ein aptissin gewesen ist frow margaretha Marchgroff Karlis liebe dochter (20. Aebtissin d. Kloster Lichtenthal 1477–1496).*

Die Handschrift ist sorgfältig, sauber und leicht leserlich; sie ist überdies durchcorrigirt; sie blieb Denifle bei seiner Ausgabe (München 1877) unbekannt. Die Erhaltung des Bandes ist eine vorzügliche. Lederband mit grossen messingnen Stollen. Wasserzeichen: p, p mit Kleeblatt, in den letzten Blättern: Einhorn.

- 80 (HEINRICH SUSO). Buch der ewigen weisheit. *Papierhandschrift des 15. Jahrhunderts.*

80. 231 Blatt. Einspartig. Ueberschriften roth. Das Buch d. e. W. schliesst auf Blatt 197; die Schlussblätter enthalten Gebete. Lederband mit Stollen und 1 Schliesse (sehr gut erhalten). Deutlich geschrieben. Wasserzeichen: Ochsenkopf mit Stange und Krone.

- 81 BONAVENTURA. Leben des hl. Franciscus. *Papierhandschrift des 15. Jahrhunderts.*

40. 258 Blatt. Einspartig. Gepresster Lederband mit Schliessen. Rubricirt. Wasserzeichen: Ochsenkopf, p mit Stange u. Kleeblatt. Schön erhaltener Band.

- 82 (NIDER). *Disz buoch sagt von den XXIII guldin harpffen oder collacion. Papierhandschrift des 15. Jahrh.*

Folio. 127 Blatt. Zweispaltig. Rubricirt. Ueberschriften roth. Am Ende *Amen. Cünradus krieck*. Wasserzeichen: Ochsenkopf ohne Augen.

Es folgt: *Disz büchlin lert vns wie wir got vnsern herren lieb sullent haben über alle dñg* schliesst mit: *Dysz sind die zwölff rütt vnsers heren*. 40 Blatt. Zweispaltig. Folio. *Papierhandschrift des 15. Jahrhunderts*. Wasserzeichen: Waage

Es folgen: *Deutsche Predigten. Papierhandschrift des 15. Jahrhunderts*. 80 Blatt. Zweispaltig. Rubricirt. Ueberschrift roth. Wasserzeichen: Ochsenkopf ohne Augen. Auch die beiden letzten Schriften scheinen von Conr. Krieck geschrieben zu sein. Ein Band. Rother Lederband mit Stollen und Schliessen (1 fehlt). Sehr wohl erhalten.

- 83 KATHARINA VON SENIS, der geistlich rosengarten. *Papierhandschrift des 15. Jahrhunderts*.

4^o. 118 Blatt. Lederband. Beginnt: *Disz büch heyszet ein geistlich' rosegart Vñ ist vñ sanct Katherinē die da heyszet. Kath'rina vñ der hohe senen*. Die da gewese ist ein hymlicher mēsch vñ ein irdenscher egel. Das hat gemacht vñ geschriebe der wirdig General pdiger ordēs brüder Raymūdus. D' gestorbe ist. vñ begrabe zu Nüreb'g In d' pdig' clost'. Mit Lagenbezeichnung. Rubricirt. Darnach folgt von zweiter Hand: *Legenda der xM. martler usz dem latin fyszikhlich zu tütsch bracht*. 19 Blatt. Rubricirt. Endlich von anderer Hand: *dominice orationis Expositio* (deutsch). 41 Blatt. Rubricirt. Wasserzeichen: Ochsenkopf.

- 84 (THOMAS CANTIPRATENSIS). Das Bienbuch. *Papierhandschrift des 15. Jahrhunderts*.

Fol. 129 Blatt. Ueberschrift: *Hie faht an das buch das genāt wīt das gemeyn gut von eygēschafft der bienen*. Bis Seite 121 zweispaltig dann einspaltig. Rubricirt. Die Ueberschriften und einfache Initialen roth. Auf dem weissen Rande der 2. u. 3. Seite steht, wenn auch theilweise radirt, so doch noch immer leserlich: *Disz buch gehort gen lichtenthal by badē in dz closter vñ sol da blyben*. Wasserzeichen: Wappen mit 3 Lilien und p mit Kleeblatt.

Auf Seite 130 folgt dann: *Die exempel und wānderwerk Bernhārdi*. *Papierhandschrift des 16. Jahrhunderts* am Schluss Hand des 17. Jahrhunderts. 35 Blatt. Das erste Blatt einspaltig, die übrigen zweispaltig; nicht rubricirt. 1 Band. Folio. Gepresster Lederband.

- 85 THOMAS DE HASELPACH, Sermones de sanctis. *Papierhandschrift des 15. Jahrhunderts*.

4^o. 335 gezählte Blatt. Lederband mit Stollen und Schliessen. Einspaltig. Rubricirt. Kleine, ziemlich schwer leserliche Hand. Eingebunden ein *Notariatsinstrument*. Der Band gehörte einem *Reimbolt alias Veringen parochus in Schlingen*. Wasserzeichen: Kirchenfahne und Einhorn.

86 (BECHT, CONR.). *Uebung und Betrachtung über den Psalter Mariae. Papierhandschrift des 16. Jahrhunderts (1530).*

8^o. 125 Blatt. Einspaltig. Rubricirt. Ueberschriften roth. Auf dem Vorsatzblatt: *Gratiöse domine Barbare veussin* [Vehus, regierte von 1551—1597] *abbatisse Monasterij Lucivallensis iuxta Baden. dono dedit fr. valentinus vuezelius vuilensis prior in Richenbach. Natiuitatis sancte Marie Virginis Anno domini 1553.* Auf Blatt 118: *1530. prisce virginis et martyris. Also endet sich hie das büch der übung.* Darauf folgt bis Blatt 122 eine „Beschluß red zu dem guttwilligen leser“ in welcher als Verfasser „Conradt Becht von Rütlingen des loblichen gotzhusz hyrsaw Conuentual“ genannt wird, der 1515 gestorben sei und schliesst mit einem lat. Gedicht auf Becht. Aus dem Monogramm am Schluss *xpe v. v. v. Da pater eterne scriptoris premia vite || Recipiatqz simul Authoris sudor & labor.* lässt sich schliessen, dass Valentinus Vuezelius Vuilensis auch der Schreiber des Büchleins ist. Auf Blatt 122—125 folgt: *Ein gutten heilsame lere bruder clasen in Schweiczen.* Gepresster Pergamentband mit Schliessen. Wasserzeichen: Ochsenkopf.

87 DAS BUCH DER HEILIGEN GERTRUDIS. *Papierhandschrift des 16. Jahrhunderts.*

4^o. 754 Blatt. Lederband gepresst mit Schliessen. (1576). Auf dem Vorderdeckel in Goldpressung die Kreuzigung Christi (datirt Platte von 1562) mit der Unterschrift *Omnis qui vivit et credit*, auf dem Rückendeckel in Goldpressung das jüngste Gericht, ebenfalls datirt von 1562. Am Ende: *bettend durch gottes willen der schrijber eynen requiem.* Am Schluss eine Copie des Empfehlungsschreibens eines Abts. Die Handschrift ist rubricirt und wohl erhalten.

88 SAMMELHANDSCHRIFT. *Papierhandschrift des 15./16. Jahrh.*

4^o. Enthält: 1) Mathaeus de Trinkonia Von dem ampt der Mess oder schickung zu entphahüg dz heilig sacmēt vn ist fast warhaftlich getuschet. (49 Blatt.) — 2) Hie hebt sich an eyn gute bredig (50.—60. Blatt). — Von anderer Hand folgt: 3) *von dem Sacrament des Altars* (71 Blatt) Unterredung des Meisters mit dem Jünger. — 4) Von anderer Hand folgen: Deutsche Predigten beginnend mit: *Predigt vff das gnadenrich fest vnsers heren fronlichnams* (99 Blatt), die eine Predigt ist datirt LXXXIX (1589) und 5) eine zweite Sammlung deutscher Predigten von der gleichen Hand beginnend mit der Predigt vom Tage des hl. Jacobus 77 Blatt. 1 Band. Gepresster Lederband. Der 1. u. 2. Abschnitt wohl noch aus dem 15. Jahrhundert, der Rest aus dem 16. Jahrhundert.

89 BUCH VON DER HEILIGEN LEBEN UND LEIDEN. *Papierhandschrift des 15. Jahrhunderts.*

Folio. 283 Blatt. Lederband. Zweispaltig geschrieben, rubricirt. Schliesst auf Blatt 283 r. mit den XI Sonntag Paul' ad Corinth. mit dem Vermerk: *disz müsz nū blibē bisz and'v notdurfftig's geschribē wirt.* Derselbe Schreiber beklagt in der Handschrift einmal: *Ach leidig' slaff diser tagē wie irrestu mich jerlich so fil ā schribē.* Auf Blatt 283 v. ist nur ein kleiner Nachtrag von einer zweiten Hand. Blatt 284—286 bringt dann von einer dritten Hand

den Schluss zum Heiligen leben. Dann folgt ein weisses Blatt und auf 18 Blatt von der ersten Hand lateinisch die Vitae sanctorum (unvollständig). Auf einem dieser Blätter redet der Schreiber seinen Auftraggeber an: *honorabilis dñe, Si vult n̄ dare d' sext'no IIIJ^{or} solidos dena^{or}. tūc ē sc̄bam et debetis n̄ dare bappirū vō eim sext'n regel bletir dz nūt 1; bogē helt. notel schrift heischt mā j shil-lyg d'.* Auf den 3 Vorsatzblättern am Anfang des Bandes hat endlich eine vierte Hand einen Nachtrag von den *Wunderzeichen der heiligen Maria* (aus Caesarius von Heisterbach übersetzt) gemacht. Wasserzeichen: p mit Krone.

90 LEBEN DER HEILIGEN. *Papierhandschrift des 15. Jahrh.*

Folio. 191 Blatt. (Bricht mitten in dem Abschnitt Von dem leben santi Ambrosij ab). Einspaltig. Rubricirt. Die Überschriften und einfachen Initialen roth. Wasserzeichen: Ochsenschopf mit Stange und Stern.

Darauf folgt: *Leiden unsers Herrn Jesu Christi*. Papierhandschrift des 15. Jahrhunderts. 153 Blatt. Zweispaltig. Rubricirt. Wasserzeichen: Traube. Auf den Vorsatzblättern des Bandes finden sich einige *deutsche Recepte*. 1 Band. Folio. Gepr. Lederband mit Schliesse (1 fehlt). Einige Blätter am weissen Rande unterlegt. Gut erhalten und leicht leserlich.

91 LEBEN UND OFFENBARUNGEN DER HEILIGEN MECHTILDIS.

Papierhandschrift von 1470.

Folio. 212 Blatt. Gepr. Lederbd. (datirt 1605) mit Schliessen u. Eckenbeschlägen. Einspaltig, durchgängig rubricirt. Die Capitelüberschriften roth. Leicht leserliche Hand. Das Werk ist in 5 Bücher getheilt die auf Blatt 194 schliessen. Daran knüpfen sich bis Blatt 211: *Leben der heiligen Jungfräw sant Katharina von Senis*. Auf Blatt 211 und 212: *Dis büch ist vsz geschriben Am nehsten samstag nach Sant Othmars tag Ann°. LXX iar Vnd heisst das heilig büch von der Erwidign vnd gottes dienerin Sant Mechthilt. Vnd das wir mit allen jungfröwen In ewigen lebū funden werden Das verlihe vns got der vatter durch sinen göttlichū vnd Ewigen gewalt Got der sūne durch sin vnergruntlichen wyszheit Got der heilig geist durch sin vnerschöpfft gütigkeit. Amen. In dissem büch stat ouch In ainem Cappitel geschriben von der heiligen würdigen gottes dienerin genät katherina von Senis. Ein closter ffröce prediger ordens Durch die got vil gewürckt hatt. Daromb sie das Ewig leben besessū hat. Bittent got lieben seligen Jungfröwen Mechthilt vnd katherjna für den lieblosen schriber dict' Knör.*

Ein in jeder Beziehung wohlerhaltener Band.

92 LEBEN DER ALTVÄTER. *Papierhandschrift von 1461.*

Folio. 121 Blatt. Von einer Frau geschrieben. Zweispaltig. Rubricirt. Beginnt: *Hie fahet an dz leben der heiligen altvett'r scz vitas patr. SAnctus Jeronim' schribt vns vō dem heiligen vatt Sanct Paulo*. Schliesst auf Blatt 121 verso: *orate p sc̄p'trice 2 sic est finis, || psonis gl'a t'nis. || Sit infinita p oia sc̄lor. sc̄la Completum est hoc opus || De quo xpc̄ sit benedict'. || M. xpi qrtō C. sexagesso p'mo anno. Liber monast'ii lucide uallis.* Durch gott i dem höchsten Thron. || *sprechet d' schrib'n ein Aue Maria zu lon.* || Wasserzeichen: Ochsenschopf mit Stange und Stern, p mit Kleeblatt, p mit dem badischen Wappen. Es ist die Hand derselben Lichtenthaler Nonne, die sich auch in Nr. 93 und 94 findet.

Angebunden: von anderer Hand geschrieben. *Von sant genesis dem löblichen mürtler — Von sant bonifacio — Von sant seuro — Disze nach geschriben exempel sint vss bewerten lerer genömē* (z. Thl. Übersetzung aus Caesarius von Heisterbach). Folio. 40 Blatt. Zweispaltig. Rubricirt. Einige Blatt lose. Am Schlusse fehlen Blätter. ca. 1470. *Papierhandschrift*. Wasserzeichen: Schild mit 3 Lilien. Auf dem innern Deckelblatt: *vō notturfft sūt dise sezt'n herin gehefft. er wer sust bald v'slept. dān mā es nit hett ingebunden.*

1 Band. Folio. Holzband mit Lederüberzug.

93 **BUCH DER HEILIGEN MÄGDE UND FRAUEN.** *Papierhandschrift des 15. Jahrhunderts.*

Fol. 272 gezählte Blatt. Lederbd. zweispaltig, rubricirt, Überschriften roth. Auf Blatt 30 verso (roth): *hie soltet geschribē drier jūgfrouē legenda. mit namē sāct Eufemia. S. Justina vñ S. Eugenia. So sint sie gebundē In dz būch vñsers herē leben nach dem IIIJ Ewāgelīē* (siehe dieses Exemplar unter Nr. 94 des Catalogs) *k' em wan die dischleserin an disz end kōmet. sol sie dz selb būch heischē. Es sy dān all' nehst vor disem gelesen etc. Darnach d' heilgē XIM megde lebē In dē būch der seligē Liduen vō Scheidā* (siehe dieses Exemplar unter Nr. 95 des Catalogs). Blatt 45 ist zum grössten Theil weiss und die Schreiberin giebt den Grund an: *hie wolt eine geschr. hā ein gesicht vō sāct Kathrine geburt. dz wart ir vnd'stand. also bleib es.* Schliesst auf Blatt 220 verso mit *Deo gracias*. Blatt 221 r. Register. Blatt 221 verso bis 272 folgen dann eine grössere Anzahl kleinerer Abhandlungen von der gleichen Hand. Die erste beginnt: (roth) *Disz nachgeschribē ist zu tūtsche gezogen vsz der Episteln die sāct Eusebi' schreib' zu Damasū dem Bischoffe vō portuēsem vñ zu Theodoniu eim Rōmschen fürstē vō dem dode des hohē werde vb'trefflichē lerers sancti Jeronimi.* Auf Blatt 259: *Durch gott im überstē thron. || sp'cht d' schrib'n j aue m̄ zu lon. || Ad bona festina || dilacio magna ruina. || firmū ppositū dilacio sepe resolut. Lib' monast'ii lucidavallis.*

Der Band trägt geringe Gebrauchsspuren. Ein Blatt (221) ist mit Textverlust ausgebessert. Wasserzeichen: p.

94 **LEBEN UND LEIDEN JESU CHRISTI.** *Bilderhandschrift des 15. Jahrhunderts.* (Papier.)

Folio. 188 Blatt in Lagen von 12 Blatt geschrieben, von der ersten Lage fehlen die ersten 3 Blatt, die Lagen 12 und 13 haben je 14 Blatt. Einspaltig, rubricirt, die Ueberschriften roth. *Mit 49 colorirten Federzeichnungen* nach der herkömmlichen Darstellung von einem wirklichen Künstler hergestellt und von vortrefflicher Erhaltung. Die Grösse wechselt, die meisten 9 ctm × 7 ctm gross. Auf Blatt 187: *hie hat disz būch ein ende das man nenet Vita Jhu in dem latin. In dūtsch dz lebē Jhu. wā es ertzelt sin lebē vñ wadelūg bisz vff dz end.* Dann folgt auf Blatt 188 noch eine Nachschrift: *Disz būch nenet mā das leben Jhu. vnd ist übersetzt vszer dem latin der heiligen Ewāgelin In dūtsch vff das kützeste durch myne vnd liebe der engelertē die das latin nit v'stont Vn darv manigmol v'trosz hāt vil czu lesende* und schliesst: (christus) *der wirt jm geben einen jnflusz des heiligē geistes Das er noch vil mer süszer vn höher betrachtage erwirbet dan er jn disem būche beschribē vindet. Er wirt in*

etwan mag geschēhē füren jn die wyn Celle vñ schencket ym des mostes vō granate. Jo on zwifel er machet jm einen sloff drack vszer mandrüg' öpfel dz er sin selbs v'gisset vnd allz dz der welte zu gel'prē ist. Wer den geist Jhu xpi hat vnd das myñen buch verstat der weisz was hie ist gesagt. Darunter endlich (vom Rubricator ausgestrichen): *O sc'ptrix a vanitate desiste.* || *Satis te amonuit lib' iste.* || *Corrige temet ipām* || *Invoca dei genit'cem.* || *Vt te t'hat p nati sui vul'na* || *ne graui' te impediāt mens eff'ca.* || Wasserzeichen: p.

Wir haben hier die Hand derselben Schreiberin wie bei Nr. 92 und 93. Und somit stammt auch dieses Buch mit seinen künstlerischen Zeichnungen aus dem Kloster Lichtenthal.

Dann folgen (von gleicher Hand) 1) *Die Evangelien durch die Fasten* mit ihren Episteln 140 Blatt, zweispaltig, rubricirt. Ueberschriften roth. Die Tischleserin wird mehrmals ermahnt, nichts zu überspringen. 2) *Von aller heiligen hochzeit* 7 Blatt. 3) *Von der Heiligen leben* unvollständig und mehrfach verheftet (worauf der Rubricator aufmerksam macht). 52 Blatt, zweispaltig rubricirt. 1. Bd. Ldbd. 387 Blatt.

95 *LEBEN DER SELIGEN LIDEWE VON SCHEIDAM. Papierhandschrift des 15. Jahrhunderts.*

Gross 4^o. Beginnt: Dis ist die Anrede der selige gottes dienerin. vnd Jungfrowe genant Lidewe von scheidam in Hollant. 85 Blatt. Einspaltig. Rubricirt. — Von derselben Hand geschrieben folgt: *Ein nūwe offenbarunge der walfart vnd des lidens der XI tūsent jungfrowen* (Nach der Vorrede verfasst von einem Prämonstratenserbruder T im Jahr 1383) Daran schliessen sich *etliche exempel von den vorgeschriben XI^m heiligen jungfrowen.* 66 Blatt. Dann folgen *Deutsche Predigten.* 79 Blatt. 1 Bd. gepr. Lederbd. Von sehr schöner Erhaltung.

Es ist dies dasjenige Exemplar auf welches in der Handschrift Nr. 93 Bezug genommen wird. Wasserzeichen: Ochsenkopf.

96 *EVANGELIEN MIT DER GLOSSE. Papierhandschrift des 15. Jahrhunderts.*

Folio. 118 Blatt. Zweispaltig. Rubricirt. Mit einfachen rothen Initialen und rothen Überschriften. Am Anfang *mit einer grossen Initiale (H) in vier Farben mit Thiergestalten.* Überschrift: Dis sint alle ewangelia mit den Glosen durch das gantze iar. vff den Sundag vnd die passien vff den heiligen Karffritag. Schliesst: *Nomen sc'ptor.* || *si tu nosc'e gliscis* || *Nes, han. Jo, verte* || *tibi nomen fiat aperte.* || Auf der Innenseite der beiden Deckel *Blätter eines elsässischen Zinsbuches des 12.—13. Jahrhunderts.* Die Handschrift ist sauber und gut gehalten. Von dem weissen Rand des ersten Blattes fehlt ein Stück. Ldbd. (Schliessen und Stollen fehlen).

97 *ANTIPHONALE (deutsch). Papierhandschrift des 15. Jahrh.*

Kl. 4^o. 232 Blatt. Beginnt (roth): Hye fahen an Antiphona ymn' vnd Colect in der vesper. vnd die ingenge der messe. Graduale Sequē Offertorium vnd Commun. Gepr. Lederband (Lilien) mit Schliesse. Einspaltig mit rothen Ueberschriften, rubricirt; eine mehrfarbige Initiale (roh). Auf den Innendeckel 2 *Pergamentblätter des 10./11. Jahrh. eines lat. Schriftstellers (Musiker).*

Durch die deutsche Uebersetzung (ungereimt) einer grossen Anzahl von Sequenzen und Hymnen wichtig.

98 HYMNARIUM. *Papierhandschrift des 15. Jahrhunderts.*

Folio. 91 Blatt. Holzband mit Schliessen. Durchgängig mit Noten (Hufeisen und Nagelschrift). Enthält durchweg Hymnen von denen ein Theil sich in Mone's Hymnen findet z. B. seine Nr. 34. 33. 73. 71. 74. 161. 141 etc. etc.; ein anderer aber (fast die Hälfte) nicht von ihm aufgenommen ist. Dazu kommt, dass sich auch gegen seinen Text vielfache Abweichungen (mitunter fehlen bei ihm ganze Strophen) ergeben, so dass der Werth dieser Handschrift ein hoher ist.

Schön geschrieben, mit vielen kleinen und drei grossen mehrfarbigen Initialen. Angeheftet auf 5 Blatt fol. mit Noten: *Responsorium ad vesperā* und *Von sant Anna ymnus zur vesper.*

99 BREVIER. *Papierhandschrift des 15. Jahrh.*

8^o. 306 Blatt. Lederband mit Schliessen. Einspaltig. Rubricirt. Ueberschriften roth. Initialen in roher Ausführung.

100 PSALTERIUM LATINO-GERMANICUM. *Papierhandschrift von 1441.*

Folio. 320 Blatt. Zweispaltig. Rubricirt und mit Lagenbezeichnung. Mit einfachen kleinen rothen Initialen. Die Handschrift giebt bei jedem Psalm zuerst den lateinischen Vers, darnach die deutsche Uebersetzung, an welche sich die Erklärung in deutscher Sprache anschliesst. Ausserdem ist einigen Psalmen beige geschrieben, wann man sie beten soll z. B. zum ersten: Den psalmen sprich dem hälligen gaist oder beim zweiten: Den psalmē sprich uber rober vnd uber dieb.

Schliesst: *Finis ē hui' opis Deo gracias. finit ē lib' iste fē'a 4^o ifn oct'as pentecost' c'ca opletō Anno ab icarnacoe. MCCCCXLj tempe magni scismat. quod p tunc regnabat' ī mūdo.* Ldbd. mit Schliessen und Stollen. Aeusserlich wie innen von vortrefflicher Erhaltung. Der Band stammt aus dem Kloster Lichtenthal.

101 PSALTERIUM LATINO-GERMANICUM. *Papierhandschrift des 15. Jahrhunderts.*

Fol. 159 Blatt. Einspaltig, nicht rubricirt und ohne eingemalte Initialen, deren Platz leer geblieben ist. Ldbd. mit Schliessen. Am Schluss ebenfalls lat. mit deutscher Interlinearversion das *Pater noster*, *Ave maria*, *Credo*, *Te deum laudamus*, *fides catholica*, *Veni sancte spiritus* und *Salve regina*.

Die Schrift ist sauber und sehr gleichmässig. Der ganze Band äusserlich wie innerlich von vorzüglicher Erhaltung. Wasserzeichen: Greif.

102 DEUTSCHER PSALTER. *Papierhandschrift des 15. Jahrh.*

4^o. 480 Blatt (letztes weiss) einspaltig. Ueberschriften etc. roth. Deutlich geschrieben und wohl erhalten. Gepr. Lederband. Wasserzeichen: p. mit Kleeblatt.

103 DEUTSCHE PREDIGTEN. *Papierhandschrift des beginnenden 16. Jahrhunderts.*

8^o. 280 Seiten, einspaltig von 3 verschiedenen Händen geschrieben, rubricirt. Die erste Predigt datirt von 1512. Auf dem Deckelblatt steht: *Das buechlin gehort der Erwürdigen hochge-*

- bornen fürstin frauen frauen Marien geborn Marggrefin von baden etc. vnd Eptissin des loblichen Gotzhus Liechtentael by buern gelegen miner gl. frauen* [regierte von 1496—1519]. Gepr. Ldbd. (roth) mit Schliesse. Wasserzeichen: Ochsenkopf mit Stange und Stern.
 Von schöner Erhaltung.
- 104 DEUTSCHES GEBETBUCH. *Papierhandschrift von 1507.*
 8°. 293 Blatt. Gepr. Lederbd. mit Schliesse (hübscher Einband). Einspaltig, rubricirt. Überschriften roth. Auf Blatt 79: *deo gracias, geendet vff der Kyrchby obent xvCviij (1507)*. Am Schluss von jüngerer Hand Nachträge.
- 105 GEBETBUCH UND MARIANISCHER CURSUS. *Papierhandschrift des 15. Jahrhunderts.*
 8°. 285 Blatt. Lederbd. (roth) mit Schliesse. Einspaltig mit rothen Ueberschriften, Initialen mit Rankenverzierungen (roh). Sehr gut erhaltener Band.
- 106 DEUTSCHES GEBETBUCH. *Papierhandschrift des 15. Jahrh.*
 8°. 141 Blatt, einspaltig, rubricirt, mit rothen Ueberschriften. Lederbd. (roth). Auf den letzten Blättern: *Eyn sequentz von S. Anna* (lat.) (Mone III, Nr. 800. Diese Handschrift blieb ihm unbekannt). Auf den Vorsatzblättern wie am Schluss Nachträge einer jüngeren Hand.
- 107 DEUTSCHE MESS- UND CHORGEBETE. *Papierhandschrift des 15. Jahrhunderts.*
 8°. 259 Blatt. Lederband mit Schliesse. Einspaltig, rubricirt. Überschriften roth.
- 108 GEBETBUCH. *Papierhandschrift des 15. Jahrhunderts.*
 32°. 290 Blatt. Schweinslederband. Einspaltig, rubricirt. Deutsche und lateinische Gebete enthaltend.
- 109 LIBER PRECUM. *Papierhandschrift des 15. Jahrhunderts.*
 32°. 122 Blatt. Schweinslederband. Einspaltig, rubricirt.
- 110 RAYMUNDI SUMMULA. *Papierhandschrift des 15. Jahrh.*
 Kl. Fol. 214 Blatt, zweispaltig, rubricirt. In einer Initiale auf Blatt 153 steht: *sum wolco*.
 Angebunden: *Aesopi fabulae latine*. Papierhandschrift des 15. Jahrh. Zweispaltig, nicht rubricirt. 32 Blatt.
 1 Bd. Hbfz. Gut erhalten, beide Handschriften in ziemlich schwer leserlicher Schrift mit vielen Abkürzungen.
- 111 LIBER DECLINATIONUM. *Papierhandschrift des 15. Jahrh.*
 4°. 27 Blatt. Ldbd. Einspaltig, rubricirt, einfache rothe Initialen. Am Ende: *hie hant die regel ein [end]*. || *Das vnsz got sin gnad sēd.* || *Johannes monach' de bolla et caetera.* *Ach got wo frow ich was* || *do ich screib deo gracias.* || Nebenbei ein weiterer Spruch der aber halb ausradirt ist, so dass nur noch zu lesen ist: *Explicit (strosak) (?)* || *Do der scrib' selv' (vfflag) (?)* || Auf der letzten Seite folgt dann eine Erklärung des Schreibers von

der ich den Anfang und den Schluss hersetze: *Die erstē zwo regeln an disem büchlin sind corrigiert vnd als ich meyn recht. Ab' dz dritte dz etlich nēnet die glose ist vast breshafft vñ miszsetzt geschribē nach eim altē büchel Darō mich nit wenig bekümert dz nachfolgē myner torheit mit abschribūg solich' nerrisch' lūgēhaffi' dingē. Vm gotz willē lāt disz blat fürbz vntilgt. vnt'kleibt vñ vnt'neiget and's ist vns disz büchly vñ sin glichē sich' me schād dā ere sūl' es ye etwān eim gelertē zu hendē kūnt.*

Die Handschrift ist gross und deutlich, die letzten Blätter gering wurmstichig.

112 VOCABULARIUM LATINO-GERMANICUM. *Papierhandschrift des 15. Jahrhunderts.*

Fol. 118 Blatt, zweiseitig, rubricirt. Ldbd. Am Ende: *Finito libro || sit lausz et gla cristo. || Q. me sc'bebat, || fridricus friczman nomen habebat. ||* Darunter von anderer Hand: *Liber monachor. In Alba dnör. Cistercz.' ord. Spiren. dyoc'.*

Defect: beginnt mit „Character“. Einige Blätter wasserfleckig, doch wird dadurch die Lesbarkeit der Handschrift nicht beeinträchtigt. Einige gewöhnliche rothe Initialen. Wasserzeichen: 2 gekreuzte Schlüssel, am Ende Ochsenkopfpapier mit Stange und Stern.

112a EINNAHMEREKISTER DER ARTISTENFACULTÄT *der Pariser Universität vom Jahr 1463* (Registre [papyrus] des recettes de la faculté des arts de l'Université de Paris pour l'année 1463).

Kl. Fol. Papierhandschrift, zweiseitig, 22 Blatt (wovon 6 Blatt noch zusammengeklebt sind). Diese Blätter bildeten einen Einbanddeckel und sind jetzt z. Th. auseinandergelöst. Durch ihre Verwendung haben sie selbstverständlich gelitten, doch ist der weitaus grösste Theil sehr gut leserlich. Auf Spalte 2 des mit h₂ sign. Blattes steht: *Sequuntur nomina illor. qui soluerunt bursam duor. solid. p almam mrtm vni' sitate parisien. Signata per me Georgium de blangy In artibus magistrum In anno dñi millesimo quadring° Sexage° tercio.* Am Ende der Namen-Aufzählung, auf einem anderen Blatt, steht: *Item tradidi VI^{XX} et XIII^j signata dño Receptoru hui' bursae pro colle° burgondic. Blangy.*

Die Einnahmeregister der Pariser Artistenfakultät vor 1478 sind sämtlich verloren gegangen (vgl. *Thurot, organisation de l'Université de Paris* p. 39 *Anmerk.*), ebenso wie die Registres de la Nation de France von 1455—1657 (vgl. *Bordier, Archives de la France* p. 320). Es taucht also hier ein Bruchstück eines verschwundenen Einnahmeregisters vor 1478 auf, aus welchem auch das Registre de la Nation de France für das Jahr 1463 theilweise wiederhergestellt werden kann. Es ist unnötig, die Wichtigkeit dieses Fundes für die Geschichte der Universität Paris hervorzuheben.

Von darin befindlichen berühmten Namen führe ich nur einen an: *Mag. Jo. de lapide*, auf dessen Betreiben später die 3 ersten Buchdrucker nach Paris berufen wurden. Sein Pariser Aufenthalt von 1463 war bisher nicht nachweisbar (Vgl. *Budinszky, Univ. Paris*, Seite 144—145).